

# 100 Jahre Geomatik Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-235902>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Geomatik Schweiz  
ans de Géomatique Suisse  
www.geomatik.ch



## 124 Jahre FIG

Der SVVK bzw. sein Vorgängerverein, der Schweizerische Geometerverein von 1866, ist Gründungsmitglied der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure FIG – des Internationalen Geometerbundes, wie die FIG anfangs auf deutsch hiess.

Vom 18. bis 20. Juli 1878 trafen sich im Rahmen der Weltausstellung in Paris die Vertreter der französischen, englischen, belgischen, schweizerischen, deutschen, italienischen und spanischen Geometer zur Gründung des Comité internationale permanent des Géomètres (heute: Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure / Fédération internationale des géomètres FIG). Die Schweizer Delegation bestand aus: Bise, Staatsrat und Delegierter der Geometer des Kantons Fribourg, Redard, Geometer und Vizepräsident des Schweizerischen Geometervereins von Echandens, Rey von Genf, Bertschy von Murest, Borel von Neuchâtel und Froideveaux von Bern. Neben der Verbandsgründung wurde ein Manifest mit 15 Artikeln zur Berufsausübung und -ausbildung verabschiedet. Es ging darum, die Katastervermessung und die Berufsausübung staatlich zu regeln und eine adäquate Ausbildung sicherzustellen, Bestrebungen, die auch die Schweizer Geometer beschäftigte (vgl. VPK 1/2002 «Wer wird 100-jährig»). Für 1881 wurde zwar ein weiterer Kongress in Rom vereinbart, der zweite Kongress fand aber erst 1910 in Brüssel statt.

### Schweizer FIG-Kongresse 1930 und 1949

Da der erste Schweizerische Geometerverein wieder aufgelöst wurde, war der 1902 gegründete Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer nicht Mitglied der FIG. Unter Präsident John Mermoud erfolgte aber ein Wiedereintritt des damaligen Schweizerischen Geometervereins in die FIG (1925). «Am Kongress von Paris 1926 war der Schweizer Geo-

meterverein durch eine beachtenswerte Delegation vertreten», berichtete Jean Ganz, a. Sektionschef der Eidg. Landestopographie, 1952 in seinem Referat zum 50-jährigen Jubiläum des SVVK. Und für den folgenden Kongress im Jahr 1930 kam die Schweiz zum Zug. Der IV. FIG-Kongress fand 1930 an der ETH Zürich statt. Präsident war Prof. S. Bertschmann, Stadtgeometer von Zürich, Generalsekretär J. Allenspach, Kassier P. Kübler. 600 Fachleute aus 32 Ländern behandelten in sechs Arbeitskommissionen technische, organisatorische und wirtschaftliche Fragen des Geometerberufes. Zentrale Themen waren die Güterzusammenlegungen und die Landesplanung. Zusätzlich wurde eine internationale Ausstellung mit Vermessungsinstrumenten und Vermessungsarbeiten organisiert.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Tradition der Kongresse. Nach Kriegsende entstanden die Kontakte zwischen elf Landesvorständen neu. Der SVVK wurde ersucht, die Leitung zu übernehmen und den FIG neu aufzubauen und den nächsten Kongress durchzuführen.

Vom 23. bis 27. August 1949 fand der VII. Internationale Geometerkongress in Lausanne statt. Präsident war Marcel Baudet, Generalsekretär Prof. Dr. Walter K. Bachmann, Kassier Henri Pfanner, OK-Präsident Prof. Dr. Louis Hegg. Zur Wiederaufnahme der FIG-Tätigkeiten wurden zehn Studienkommissionen eingesetzt. Ziel sei, «den Fortschritt unserer Berufstechnik und die Verbesserung der entsprechenden Stellungen ihrer Mitglieder, durch vergleichende Studien von Land zu Land, zu erreichen», erläuterte Baudet an der Eröffnungssitzung. Dazu wurde «sowohl ein nützlicher Arbeitsplan als auch ein reichhaltiges Besichtigungs- und Ausflugsprogramm» geboten. «Die Mittel, die der F.I.G. zu ihrem neuen Anlauf zur Verfügung standen, waren ausserordentlich beschränkt. Alle unsere Schweizer Kollegen sind ebenfalls Berufsleute mit bescheidenem Einkommen. Unser Empfang ist daher den Traditionen gemäss helvetisch schlicht.» Mit diesem Kongress war der Neubeginn der FIG auf gutem Weg. Rasch nahm die Zahl der Mitgliederländer weltweit zu.

### FIG-Kongress 1981 in Montreux

Von 1979 bis 1982 wurde die FIG wiederum durch die Schweiz geleitet. FIG-Präsident war Prof. Dr. Herbert J. Matthias. Der XVI. FIG-Kongress fand vom 9. bis 18. August 1981 in Montreux statt. Kongressdirektor war EPFL-Professor Albert Jaquet. Gegen 1500 Vermessungsingenieure und Geometer aus 50 Ländern aller Kontinente besuchten den Kongress. An der Eröffnungsfeier hielt Bundespräsident Kurt

### Schweizer FIG-Delegierte

Vertreter SVVK: Th. Glatthard  
Comm. 1: Professional Standards and Practice: M. Keller  
Comm. 2: Professional Education: Prof. J.-R. Schneider  
Comm. 3: Land Information Systems: Prof. Dr. F. Golay  
Comm. 4: Hydrography: R. Haag  
Comm. 5: Positioning and Measurement: Prof. Dr. H. Ingensand  
Comm. 6: Engineering Surveying: P. Dütschler  
Comm. 7: Cadastre and Land Management: J. Kaufmann  
Comm. 8: Spatial Planning and Development: Prof. Dr. W. Schmid  
Comm. 9: Valuation and Management of Real Estate: F. Bollinger

Informationen zur FIG:  
www.svkk.ch «News/FIG»  
www.fig.net

Furgler die Begrüssungsansprache. Drei Ausstellungen waren zu sehen:

- die Industrierausstellung mit den neusten technischen Entwicklungen der Messtechnik, der Informationssysteme, der automatischen Zeichnung usw.
- die wissenschaftliche Ausstellung, präsentiert durch die Universitätsinstitute und die öffentlichen Dienste der ganzen Welt, gab ein Bild über den Stand der Forschung und deren Verwirklichung
- die Ausstellung der nationalen Mitgliedervereinigungen der FIG bot eine Übersicht der Berufsausübung der Vermessungsingenieure in zahlreichen Ländern.

Im Kongressprogramm standen folgende Themen im Vordergrund: der enorme Einfluss der Automatisierung auf den Beruf (elektronische Messverfahren, Datenauswertung durch den Computer) und der neuen Informationssysteme auf die Raumplanung, die Beziehungen zwischen dem Wert des Grundeigentums und der Inflation, die Planung und Entwicklung in den Ländern der dritten Welt. Die Kongress Teilnehmer versuchten zudem, den Einfluss des Katasters auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern abzuschätzen.

Zum Kongress wurde ein Erinnerungstaler aus versilberter Bronze geprägt, der auf der Vorderseite das Bild vom Schloss Chillon und auf der Rückseite das Signet der FIG trägt. Ebenfalls erschien eine Sondernummer VPK 8/1981



## FIG-Kongresse

I	1878	Paris
II	1910	Brüssel
III	1926	Paris
IV	1930	Zürich
V	1934	London
VI	1938	Rom
VII	1949	Lausanne
VIII	1953	Paris
IX	1958	Scheveningen/Delft
X	1962	Wien
XI	1965	Rom
XII	1968	London
XIII	1971	Wiesbaden
XIV	1974	Washington
XV	1977	Stockholm
XVI	1981	Montreux
XVII	1983	Sofia
XVIII	1986	Toronto
XIX	1990	Helsinki
XX	1994	Melbourne
XXI	1998	Brighton
XXII	2002	Washington

zur nationalen Ausstellung der Schweiz. Der Kongress ist allen Teilnehmern ist bester Erinnerung.

## Die FIG heute

Auch seit dem Kongress in Montreux hat sich die Schweiz mit Delegierten in allen FIG-Kommissionen engagiert. An den alle vier Jahren stattfindenden Kongressen war die Schweiz immer gut vertreten, bei den Working Weeks in den Zwischenjahren mit kleinen Delegationen.

Der diesjährige FIG-Kongress fand vom 19. bis 26. April 2002 in Washington statt. Mehrere Schweizer Beiträge zu den Themen Kataster 2014, GIS, Technologieentwicklung und nachhaltige Entwicklung wurden vorgetragen. Damit konnte die Schweiz dokumentieren, dass diese von der FIG und der UNO gemeinsam als Schlüssel-Politiken des neuen Jahrtausends bezeichneten Aktivitäten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit der FIG mit der UNO und einzelnen UNO-Organisationen war ein zentrales Thema des Kongresses. Die Bedeutung der Landadministration (insbesondere Kataster 2014) für die nachhaltige Entwicklung und der diesbezügliche Handlungsbedarf sowie die zukünftige Zusammenarbeit zwischen FIG und UNO sind beschrieben in: The Bathurst Declaration on Land Administration for Sustainable Development (FIG-Publikation Nr. 21, 1999), Co-operation

between FIG and the UN Agencies 2000–2003 (FIG-Publikation Nr. 22, 1999).

Aus der sieben europäische Mitgliedorganisationen umfassenden FIG bei ihrer Gründung ist inzwischen eine weltumspannende internationale Organisation mit 85 nationalen Mitgliedorganisationen, weiteren Affiliates sowie zahlreichen Academic members (Hochschul-institute), Corporate members (Firmen) und Sponsoren geworden. Dies hat dazu geführt, dass sich die FIG in den letzten Jahren neue Organisationsstrukturen gegeben hat. Das Büro heisst neu Council und ist nicht mehr automatisch mit dem Kongressland verknüpft. Neben dem Präsidenten sind im Council vier Vizepräsidenten (bisher je ein Vizepräsident des vorherigen und des nachfolgenden Büros, der Generalsekretär und der Kassier), der Kongressdirektor (wie bisher), der Vertreter der Kommissionspräsidenten (neu) und der FIG-Direktor des ständigen Office in Kopenhagen (seit 1999) vertreten. Die Kommissionsstrukturen und Fragen der kulturellen und sprachlichen Vielfalt werden noch bearbeitet. Neben der Mitarbeit in den technisch-wissenschaftlichen Kommissionen kann die Schweiz gerade auch in der Frage kulturellen und sprachlichen Vielfalt einen Beitrag an die FIG leisten.

Th. Glatthard

## 124 ans de la FIG

La SSMAF, c'est-à-dire la société qui la précédait, la Société Suisse des Géomètres de 1866, est membre fondatrice de la Fédération Internationale des Ingénieurs Géomètres, FIG.

Dans le cadre de l'Exposition mondiale qui avait lieu du 18 au 20 juillet 1878 à Paris, les représentants des géomètres français, anglais, belges, suisses, allemands, italiens et espagnols se sont rencontrés dans le but de fonder le Comité international permanent des géomètres (aujourd'hui Fédération Internationale des Ingénieurs Géomètres, FIG). La délégation suisse était composée de: Bise, Conseiller d'Etat et délégué des géomètres du canton de Fribourg, Redard, géomètre et vice-président de la Société Suisse des Géomètres, d'Echandens, Rey de Genève, Bertschy de Murrest, Borel de Neuchâtel et Froideveaux de Berne.

Outre la création de l'Association, un manifeste de 18 articles concernant l'exercice et la formation de la profession a été arrêté. Il s'agissait de régler par l'Etat la mensuration cadastrale et l'exercice de la profession, afin de garantir une formation adéquate, tâches qui pré-

occupaient également les géomètres suisses (voir MPG 1/2002 «Qui a 100 ans?»). Pour 1881, un autre congrès était prévu à Rome, mais le deuxième congrès n'a eu lieu qu'en 1910 à Bruxelles.

## Congrès FIG suisses en 1930 et 1949

Puisque la première Société Suisse des Géomètres a été dissoute, la Société Suisse des Géomètres concordataires, fondée en 1902, n'était pas membre de la FIG. Sous le président John Mermoud a cependant eu lieu la réincorporation de la Société Suisse des Géomètres d'alors dans la FIG (1925). «Lors du Congrès de Paris de 1926, la Société Suisse des Géomètres était représentée par une délégation considérable», c'est ainsi que le rapporte Jean Ganz, ancien chef de section du Service topographique fédéral, dans son exposé tenu en 1952 à l'occasion du jubilé des 50 ans de la SSMAF. Pour le congrès suivant, en 1930, la Suisse a été choisie comme lieu de manifestation.

Le IV<sup>ème</sup> Congrès FIG a eu lieu en 1930 à l'EPF Zürich. Il était présidé par le Professeur S. Bertschmann, géomètre de la Ville de Zürich, J. Allenspach était le secrétaire général, et P. Kübler le caissier. Dans six commissions de travail, 600 professionnels provenant de 32 pays ont traité des questions techniques, d'organisation et économiques de la profession du géomètre. Les thèmes centraux étaient les remaniements parcellaires et l'aménagement du territoire. En plus, une exposition internationale montrant des instruments et des travaux de mensuration était organisée.

La deuxième guerre mondiale a interrompu la tradition des congrès. Après la fin de la guerre, des contacts ont été renoués entre onze comités nationaux. La SSMAF a été priée d'en prendre la direction et de reconstruire la FIG ainsi que d'organiser le prochain congrès.

Du 23 au 27 août 1949, le VII<sup>ème</sup> Congrès international des géomètres a eu lieu à Lausanne. Il était présidé par Marcel Baudet, le Professeur Dr. Walter K. Bachmann en était le secrétaire général, Henri Pfanner le caissier et le Professeur Dr. Louis Hegg le président du comité d'organisation. A l'occasion de la reprise des activités de la FIG, dix commissions d'étude ont été instaurées. Le but était «d'atteindre des progrès dans notre technique professionnelle et l'amélioration des positions respectives de ses membres par des études comparatives d'un pays à l'autre», tel que l'expliquait Baudet lors de l'ouverture de la session. A cet effet «un plan de travail utile ainsi qu'un programme riches de visites et excursions» était offert. «Les moyens à disposition de la FIG pour



**Extrait du discours d'ouverture 1878 du président du congrès M. Lefèvre de Sucy**

«Messieurs,

Le Comité central des Géomètres de France que son règlement, depuis de trente ans, oblige à se réunir au moins une fois chaque années au mois de juillet, a voulu profiter de l'Exposition universelle de 1878, pour convier à sa réunion à Paris, les géomètres des nations voisines; son appel à été entendu, et j'en adresse ici, au nom de nos collègues français, nos plus sincères remerciements à ceux d'entre vous, Messieurs, qui d'Angleterre, de Belgique, de Suisse, d'Allemagne, d'Italie et d'Espagne êtes venus prendre part à nos travaux, nous apporter le tribut de vos lumières, tant en vos noms personnels qu'aux noms de ceux de vos collègues qui vous ont délégués.

Messieurs, notre Congrès a une grande importance, car il a pour but de traiter deux questions principales: La première, qui consiste à réclamer de nos gouvernements respectifs, là, où comme en France, cela n'existe pas encore, une réglementation officielle de la profession de géomètre-expert, si utile aux intérêts de la propriété et à la bonne distribution de la justice; la seconde, le renouvellement intégral et la conservation des cadastres, non-seulement pour assurer une équitable répartition des impôts, mais encore et surtout pour garantir l'assiette régulière de la Propriété foncière, si incertaine dans ses limites, et aussi pour servir les intérêts de l'agriculture, de l'industrie et du commerce, en inscrivant sur les cadastres futurs la nature géologique des sols divers et leurs altitudes, ce qui permettra de bien préciser les cultures les plus propres à chaque nature de sol, les divers gisements que l'industrie minière y pourra puiser; enfin, de proposer rapidement, sûrement et presque sans frais, des études sommaires d'irrigations, d'assèchements et d'établissements de chemins de fer, de canaux et de routes et chemins. (...)

son nouveau départ étaient extraordinairement limités. Tous nos confrères suisses sont également des professionnels ayant un petit revenu. De ce fait notre réception est simple comme cela est digne des traditions helvétiques.» Par ce congrès, le renouveau de la FIG était sur le bon chemin. Par la suite, le nombre des pays membres a crû rapidement à travers le monde.

**Congrès FIG en 1981 à Montreux**

De 1979 à 1982, la FIG a de nouveau été conduite en Suisse. Le président de la FIG était le Professeur Dr. Herbert J. Matthias. Le XVI<sup>ème</sup> congrès FIG a eu lieu du 9 au 18 août 1981 à Montreux. Le directeur du congrès était le Professeur EPFL Albert Jaquet. Environ 1500 ingénieurs de la mensuration et géomètres provenant de 50 pays, issus de tous les continents, ont visité le congrès. Lors de la fête d'ouverture, le Président de la Confédération Kurt Furgler a tenu l'allocation de bienvenue. Trois expositions pouvaient être visitées:

- L'exposition de l'industrie montrant les développements technologiques les plus récents dans la technique de la mesure, les systèmes d'information, le dessin automatique, etc.
- L'exposition scientifique, présentée par les Instituts universitaires et les services publics du monde entier, donnait un aperçu sur

l'état de la recherche et de sa réalisation.

- Les expositions des associations nationales membres de la FIG donnaient une vue sur l'exercice de la profession des ingénieurs géomètres dans de nombreux pays.

Au programme du congrès, les thèmes suivants étaient à l'ordre du jour: l'influence énorme de l'automatisation sur la profession (systèmes de mesure électroniques, exploitation des données par l'ordinateur) et des nouveaux systèmes d'information sur l'aménagement du territoire, les relations entre la valeur de la propriété foncière et l'inflation, l'aménagement et le développement dans les pays du tiers-monde. Les participants au congrès ont en plus essayé d'évaluer l'influence du cadastre sur le développement social et économique dans les différents pays.

A l'occasion du congrès, une monnaie de commémoration a été frappée en bronze argenté montrant, sur la face l'image du Château de Chillon et sur le revers, le signet de la FIG. Un numéro spécial de MPG 8/1981 a également été édité à l'occasion de l'exposition nationale. Le congrès est resté en bonne mémoire des participants.

**La FIG aujourd'hui**

Après le Congrès de Montreux, la Suisse s'est aussi engagée avec des délégués dans toutes

les commissions FIG. Dans les congrès qui ont lieu tous les quatre ans, la Suisse a toujours été bien représentée, ainsi que lors des working weeks des années intermédiaires avec des plus petites délégations.

Le congrès FIG de cette année a eu lieu du 19 au 26 avril 2002 à Washington. Plusieurs contributions suisses ont été consacrées aux thèmes cadastre 2014, SIT, évolution technologique et développement durable. Ainsi, la Suisse a pu documenter que les politiques clé, prônées par la FIG et l'ONU en commun comme activités significatives du nouveau millénaire, ont déjà été mises en application avec succès. La collaboration de la FIG avec l'ONU et les diverses organisations de l'ONU était un thème central du congrès. L'importance de la gestion du territoire (notamment cadastre 2014) pour le développement durable et la nécessité d'agir dans ce sens ainsi que la collaboration future entre la FIG et l'ONU sont décrits dans: The Bathurst Declaration on Land Administration for Sustainable Development (Publication FIG N° 21, 1999), Co-operation between FIG and the UN Agencies 2000-2003 (Publication FIG N° 22, 1999).

De la FIG, comprenant sept organisations de membres européennes à sa fondation, est devenue entre temps une organisation internationale globale avec 85 organisations de membres nationaux, d'autres affiliés ainsi que de nombreux Academic members (instituts universitaires), Corporate members (firmes) et sponsors. Ceci a eu pour conséquence que la FIG, ces dernières années, s'est donné de nouvelles structures d'organisation. Le bureau s'appelle maintenant Council et n'est plus lié automatiquement au pays organisant le congrès. A côté du président, le Council est composé de quatre vice-présidents (jusqu'à présent chaque fois d'un vice-président du bureau précédent et suivant, du secrétaire général et du caissier), du directeur du congrès (comme jusqu'à présent), du représentant des présidents des commissions (nouveau) et, depuis 1999, du directeur FIG de l'office permanent à Copenhague. Les structures de la commission et les questions de la diversité culturelle et linguistique sont encore en travail. A part la collaboration dans les commissions technico-scientifiques, la Suisse peut justement contribuer dans la question de la diversité culturelle et linguistique.

*Th. Glatthard*